

# Inhalt

GELEITWORT VON MICHAEL TITZE	11
VORWORT VON LUDGER HOFFKAMP	15
EINLEITUNG: „DER CLOWN UND DAS INNERE KIND“ – EIN THERAPEUTISCHER WEG?	19
 1. „ <i>PROBLEM IS OUR FOOD</i> “ ODER DER „ <i>ZYGOMATICUS MAIOR</i> “	 23
Der Korken als Hilfsmittel, den Verstand auszuschalten und die Probleme zu relativieren. Vom Nicht-Ernstnehmen der Lebensprobleme und das erlösende Lachen der anderen ernten	
 2. SELBSTVERSTÄNDLICH PRÄSENT SEIN – WEITE DEIN SEIN AUS UND KOMISCH BIST DU EH	 29
 3. DER BLICKKONTAKT	 35
Lass dir den Ball zuwerfen, komm in Bewegung: Lass dich anschauen und schau den anderen an. Die Intimität im Blick haben und zulassen. Sehen und gesehen werden (Donald Winnicott). Ansehen und Angesehenwerden ist die Voraussetzung eines jeden Spieles.	
 4. DEN EIGENEN CLOWN ERLEBEN: DER KONTROLLVERLUST ODER „ <i>LOST IN UNIVERSE</i> “	 43
Spielfreude „Woosh“, vom Kopf in den Leib. Ein erstes Ausprobieren des eigenen Clowns. Wenn mir alles weggenommen wird, bleibt mir nur das Spontane: Der kindliche Mut zur Improvisation.	

5. DAS ERWACHEN DES INNEREN KINDES	55
<p>Statuenübung: Wenn das Leben erwacht.          Die gute Fee im leisen Wind erweckt dich zum Leben.          Die Eigenentdeckung lässt mich den anderen          entdecken und sehen.          In den Tanz kommen...          Ein Lächeln bleibt zurück. Die Ressourcen der          guten Momente, in denen unsere Blicke auf          Resonanz stoßen.</p>	
6. SICH IM SPIEL VERLIEREN	63
a) Sich ganz der Welt überlassen	63
<p>Im Spiel selbstvergessen werden, ganzleiblich sein.          Unbekümmert bei der Sache sein.          Wir sitzen alle im selben Boot - Das Spiel.</p>	
b) Miteinander spielen: Wie Kinder sich im Spiel begegnen	69
<p>Vom Kind-Sein: die Kind-Ebene.          Wenn sich das Erwachsene nicht einmischt.          Die gemeinsame Freiheit der ungestörten Begegnung.</p>	
c) Zeiten für Kinder(phantasien) (Bruno Bettelheim)	72
<p>Wenn Kinder frei spielen und ihre Phantasie          Spielraum bekommt.</p>	
7. SCHÄM DICH NICHT!	79
a) Das innere Kind – Freiheit, Schuld und Scham	79
<p>Die primäre und sekundäre Säule des Selbstwerts.          Wenn Blicke beschämen.</p>	
b) Vom unfreiwilligen Clown zum freiwilligen Clown	88
<p>“Eure Schwäche wird eure Stärke sein“.          Kinder und Clowns sind unverschämt und zeigen          ihre Blöße!          Der heilende Blick des Publikums: Ich liebe dich          wie du bist, wenn du dich zeigst...!</p>	

8. VOM ÜBERFLUSS DER LIEBE	97
a) Als Gundula Zweifel uns zum Weinen brachte	97
Das innere Kind schöpft aus der nachströmenden Liebe.	
b) Das Geheimnis der quellenden Fontanelle:	106
Die Kapelle als Urbild	
c) Entbindung	110
Die Hilfe der Hebamme.	
„Der <i>Clown</i> ist den <i>Kindern</i> wesensverwandt und hat, wie <i>sie</i> , noch einen <i>Fuß</i> im <i>Paradies</i> .“ (Dimitri)	
9. DIE SCHELMIN UND DER LAUSBUB: KONKORDANZ	115
Kinder halten zusammen: Lügengeschichten sind „wahr“.	
Die Phantasie des Kindes.	
Wenn Kinder zusammenhalten ist alles „in Ordnung“.	
Die Kontrolle (Vater und Mutter): Das Erwachsenen-	
Ich begegnet dem inneren Kind.	
Wenn Augen nicht lügen können: Lügen haben kurze Beine.	
Mama und Papa an der Nase herumführen:	
Die Freiheit und Neugier des inneren Kindes oder die	
Frechheit der Ablösung.	
10. WENN NICHTS MEHR GEHT, GESCHIEHT DAS WUNDER	123
Die Ohnmacht des Kindes als Voraussetzung	
sich lieben zu lassen:	
Die Zumutung des Schmerzes.	
Die angenommene Hilflosigkeit	
Der heilende Augenblick: Lass dich ansehen.	
Wegschauen bringt nichts	
11. HEILSAMER HUMOR, DER CLOWN ALS SPIEGEL	127
12. DAS INNERE KIND KENNT KEINEN ABSCHIEDSCHMERZ	139
ODER „BEFLÜGELTES ABSCHIEDNEHMEN“	
a) Das Kind im Glückskreis der Mutter: Ich bin da!	139
Der Muttergruß als Resonanz Das geliebte Kind -	
Selbstliebe und Mutterliebe.	
Das Kinderlied als Tiefenressource. Die Litanei	
vom sicheren Ort!	

b) Kindliche Selbstbestimmung	143
Mit den Tönen „a“, „e“, „i“, „o“, „u“ das Leben beseelen. Selbstlaute und Selbstbestimmung. Finde in deinen Selbstlauten deine Lebensmelodie.	
c) Das Kind hat nicht unseren Erwartungen zu entsprechen	147
13. DER VORHANG FÄLLT ... NEUE BÜHNEN WARTEN	151
Warum wir die Bühne nicht aufrechterhalten müssen...	
NACHWEHEN	152
DAS LÄCHELN BLEIBT: <i>L'ANGE DU MERIDIEN</i> (RILKE)	153
DANKSAGUNG	157
LITERATURVERZEICHNIS	159
BILDNACHWEISE	163